

Jagdzeiten in Bayern	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
Rotwild												
Kälber, Alttiere												
Schmaltiere und -spieß												
alle übrigen Hirsche												
Dam- und Sikawild												
Kälber, Alttiere												
Schmaltiere und -spieß												
alle übrigen Hirsche												
Rehwild												
Kitze, Geißen										15		
Schmalrehe										15		
Böcke							15					
Schwarzwild												
Bachen und Keiler			16									
Frischlinge, Überläufer												
Gamswild									15			
Muffelwild												
Feldhasen							16					
Stein- u. Baumrarder							16				28	
Iltisse, Hermeline, Mauswiesel											28	
Dachse												
Rebhühner												
Fasane												
Bläss-, Saat-, Ringel- und Kanadagänse										15		
Graugänse										15		
Waldschnepfen							16			15		
Stockenten										15		
Pfeif-, Krick-, Spieß-, Berg-, Reiher-, Tafel-, Samt- und Trauerenten										15		
Höckerschwäne											20	
Blässhühner						11					20	
Lach-, Sturm-, Silber-, Mantel-, Heringsmöwen											10	
Ringel-, Türkentauben											20	
Elstern, Eichelhäher, Rabenkrähen ¹				16								14
Graureiher ²						16						
Sumpfbiber (Nutria), Füchse ³												
Wildkaninchen, Marderhunde, Waschbären ⁴												

■ = Jagdzeit □ = Schonzeit

1) siehe § 19 AVBayJG
 2) in einem Umkreis von 200 m um geschlossene Gewässer im Sinne des Art. 2, Abs.1, Nrn.1 u. 2 FiG
 3) Auf § 22 Abs. 4 Satz 1 BJagdG wird hingewiesen.
 4) Ohne Einschränkung durch § 22 Abs. 4 Satz 1 BJagdG

Kormoran: vgl. Verordnung über die Zulassung von Ausnahmen von den Schutzvorschriften für besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten (Artenschutzrechtliche Ausnahmeverordnung AAV) vom 3. Juni 2008

Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten. Der BJV übernimmt für die Angaben keine Gewähr.

Wussten Sie schon...

dass das Unternehmen Bayerische Staatsforsten im Staatswald neben dem dreijährigen Vegetationsgutachten ein jährliches Traktverfahren zur innerbetrieblichen Überprüfung des Verbisses durchführt? Dieses hat 2009 im Flachland erneut eine gestiegene Verbissbelastung vor allem bei Tanne und Eiche ergeben – und das, obwohl das Unternehmen seine Schalenwildstrecke seit 2008 um über neun Prozent auf 56.229 Stück gesteigert hat.